

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl. Schuljahr 1914.

№	Unterrichtsgegenstand	I ^r	U II ^{rg}	II ^r	O III ^{rg}	III ^r	U III ^{rg}	IV	V	VI	zusammen
1	a) evangelische Religion	2		2		2		2	2	3	13
	b) katholische	2				2			2		6
	c) jüdische										
2	Deutsch und Geschichts-Erzählung	3	3	3	3	3	3	4	4	5	31
3	Lateinisch		4		5		5				14
4	Griechisch										
5	Französisch	5	4	6	4	6	4	6	6	6	47
6	Englisch	4	3	4	3	5	3				22
7	Hebräisch										
8	Polnisch										
9	Geschichte und Erdkunde	2 1	2 1	2 2	2 2	2 2	2 2	3 3	2	2	32
10	Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	5	5	5	5	46
11	Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	3	2	2	19
12	Physik, Chemie, Mineralogie	2 2	2	2							8
13	Schreiben					1			2	2	5
14	Zeichnen	2 2	2 2		2 2		2	2	2		22
15	Singen	1				1			1	2	6
16	Turnen	3		3		3		3	3	3	18
	Zusammen	37	37	37	37	38	36	34	30	30	289

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer vor dem Kriege.

Nr.	Name des Lehrers	Ord.	I ^r	U II ^{rg}	II ^r
1	Dr. Hermann Menzel, Direktor			5 Mathematik	
2	Otto Kemmer Rektor	O III rg	3 Deutsch 2 Geschichte		
3	Anton Wagner Professor	III r			4 Englisch
4	Adolf Lehmann Oberlehrer			2 Religion	1 Stenographie 2 Religion 3 Deutsch
5	Albert Zühlke Oberlehrer	I r	5 Mathematik 2 Physik 3 Turnen 1 Erdkunde	4 Französisch 2 Naturkunde 2 Physik	2 Erdkunde
6	Dr. Franz Boegehold Oberlehrer	V rg			5 Mathematik 2 Physik
7	Paul Degelmann Oberlehrer	II r	4 Englisch 5 Französisch		3 Turnen 6 Französisch 2 Geschichte
8	Georg Thöle Oberlehrer	VI rg	2 Naturkunde 2 Chemie		
9	Anton Gerdes Oberlehrer	U II rg		3 Englisch 3 Deutsch	
10	Johannes Schwahn Oberlehrer	U III rg		4 Latein 2 Geschichte 1 Erdkunde	
11	Hermann Strodtholz Zeichenlehrer		2 Zeichnen 2 L.-Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
12	Gustav Marburger Mittelschullehrer, Lehrer am Realgymnasium	IV rg		18 Männerstimmen	1 Naturkunde
13	August Bormann Mittelschullehrer, Lehrer am Rgm.				
14	Eduard Goebel kath. Kaplan			2 kath. Religion	
	Vorauss. Frequenz		34	12	35
	Summa der Lehrstunden		35	32	35
	Dazu, weil durch Kombination gedeckt		1 Stenographie 2 Singen	1 Stenographie 2 Religion 3 Turnen 2 Singen	1 Singen 2 L.-Zeichnen
	Davon abzuziehen			2 kath. Religion	
	Summa der Lehrstunden der Klasse		38	38	38

Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer vor dem Kriege.

O III rg	III r	U III rg	IV rg	V rg	VI rg	Stunden- zahl
		5 Mathematik		2 Religion		12
3 Deutsch 4 Französisch				2 Schreiben 6 Französisch		20
	5 Englisch 6 Französisch 2 Erdkunde			2 Erdkunde 3 Turnen		22
5 Latein			3 Geschichte 3 Erdkunde		3 Religion	22
		2 Erdkunde				23
2 Naturkunde		2 Naturkunde	5 Mathematik	5 Rechnen 2 Naturkunde		23
3 Englisch						23
5 Mathematik	6 Mathematik				3 Turnen 5 Rechnen	23
		3 Englisch 4 Französisch 3 Deutsch			2 Schreiben 5 Deutsch	23
2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Religion				23
		3 Turnen 5 Latein 2 Geschichte				23
2 Zeichnen 2 L.-Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkunde	24
1 Chorsingen						
		1 Singen, Knabenstimmen		1 Singen	2 Singen	23
		1 Schreiben				
	2 Gesch. 3 Deutsch 1 Naturkunde		4 Deutsch 3 Naturkunde			
			6 Französisch 3 Turnen 2 Religion	4 Deutsch	2 Erdkunde 6 Französisch	23
		2 kath. Religion			2 kath. Religion	6
18	20	30	48	44	50	
30	37	29	31	31	30	290
1 Stenographie 2 Religion 3 Turnen 2 Singen	1 Stenographie 2 L.-Zeichnen 1 Singen	1 Stenographie 2 Religion 3 Turnen 1 Singen 1 Schreiben	2 Singen 1 Schreiben	1 Singen		
	2 kath. Religion			2 kath. Religion		
38	39	37	34	30	30	

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl während des Krieges.

№	Unterrichtsgegenstand	I.		II.		III.		IV	V	VI	zusammen	
		I ^r	U II ^{ro}	II ^r	O III ^{ro}	III ^r	U III ^{ro}					
1	a) evangelische	2		2		2		2	2	3	13	
	b) katholische	2		2		2			2		6	
	c) jüdische											
2	Deutsch und Geschichts-Erzählung	3		3		3		4	4	5	22	
3	Französisch	5		4	4	6	4	6	6	6	43	
4	Englisch	4		4		5					13	
5	Geschichte	2		2		2		2			8	
6	Erdkunde	1		2		2		2	2	2	11	
7	Rechnen und Mathematik	5		5		6		5	5	5	31	
8	Naturbeschreibung	2		2		2		2	2	2	12	
9	Physik	2		2							4	
10	Chemie	2									2	
11	Schreiben								1	2	3	
12	Zeichnen	1		1		1		1	1		5	
13	Turnen	2		2		2		2	2	2	10	
14	Singen	2								2		4
15	Lateinisch		4		5		5				14	
Zusammen		33	35	33	36	33	36	28	27	29	201	
Klassenstärke		22	10	26	19	16	24	51	42	51		
		32		45		40						

Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer während des Krieges.

Nr.	Namen der Lehrer	Ord.	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1	Dr. Herm. Menzel, Direktor		5 Math. 2 Naturk. r 2 Physik 2 Chemie		6 Math.		2 Religion		19
2	Otto Kemmer Rektor	II		3 Deutsch 4 Franz. r 4 Franz. rg 2 Französ. r u. rg	5 Latein rg		6 Franz.		24
3	Anton Wagner Professor	III	2 Turnen	2 Turnen 4 Englisch	II u. III rg 6 Franz. r 2 Erdkunde		2 Turnen 2 Erdkunde	2 Turnen 2 Erdkunde	24
4	Adolf Lehmann Professor	—	2 Religion 4 Latein rg 2 Geschicht. 1 Erdkunde	2 Religion 5 Latein rg 2 Geschicht. 2 Erdkunde		2 Geschit. 2 Erdkunde			24
5	Dr. Franz Boegehold Oberlehrer	V		5 Math. 2 Physik		5 Math.	5 Rechnen 2 Naturk.	5 Rechnen 2 Naturk.	26
6	Anton Gerdes Oberlehrer	I	5 Franz. 3 Deutsch 4 Englisch		5 Englisch 4 Franz. rg			5 Deutsch	26
7	Gustav Marburger Mittelschullehrer am Realgymnasium i. E.	IV	1 Zeichnen	1 Zeichnen 2 Naturk. r	2 Singen 1 Zeichnen 2 Naturk. 3 Deutsch 2 Geschit. IV u. VI rg	2 Religion 2 Naturk. 4 Deutsch	1 Zeichnen 1 Schreiben	2 Singen	26
8	August Bormann Mittelschullehrer am Realgymnasium i. E.	VI			2 Religion	2 Turnen 6 Franz. 1 Zeichnen	4 Deutsch	3 Religion 2 Schreiben 6 Franz.	26
9	Eduard Goebel kath. Kaplan *)		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		6
								Sa.	201

*) Nachdem Herr Kaplan Goebel zum Heere berufen war, übernahm Herr Vikar Kleffmann den kath. Religionsunterricht.

3. Uebersicht über den während des Schuljahres 1914 behandelten Lehrstoff.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen von 1901 (Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen, Berlin, Verlag von Wilh. Herz, Preis 0.75 Mark) erteilt. Trotz des Krieges und der durch ihn notwendig gewordenen Vereinigungen verschiedener Klassen ist es gelungen, in allen Stufen das Lehrziel der Klasse zu erreichen.

A. Deutsche Aufsätze der Prima real. und Untersekunda realg.

Vor dem Kriege:

I'

1. Die Taufglocke.
2. Ein Sommerabend in einem Landstädtchen, (Nach Schillers „Glocke“.)
3. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an Oesterreich? (Klassenaufsatz).

U II.

1. Wonnig ist's, in Frühlingstagen * Nach dem Wanderstab zu greifen.
2. Tellheims Edelmut. (Nach dem ersten Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“.)
3. Chevalier Riccault de la Marlinière.

Während des Krieges:

I' und U II.

1. Die Aufgaben der Eisenbahn im heutigen Kriege (Klassenaufsatz).
2. Reichsvogt Hermann Gessler (Klassenaufsatz).
3. Schriftlich ausgearbeitete Vorträge über Themen verschiedener Art.
4. Der Krieg und ich (Prüfungsaufsatz).

B. Prüfungsaufgaben der beiden oberen Klassen.

Herbst 1914.

1. Durch 2 Röhren kann ein Teich in 6 Stunden gefüllt werden, wenn sie beide offen sind. In wieviel Stunden kann er durch jede allein gefüllt werden, wenn die zweite zu dem Zwecke 5 Stunden länger offen sein muss als die erste?
2. Um die Entfernung eines Punktes C von einem Punkte A zu bestimmen, ist eine Standlinie AB von 35 m Länge abgesteckt. Wie gross ist CA, wenn $\sphericalangle CAB = 75^{\circ} 37' 20''$, $\sphericalangle ACB = 89^{\circ} 19' 15''$ gemessen sind?
3. Ein Quadrat soll in ein rechtwinkliges Dreieck verwandelt werden, dessen Katheten sich wie 2:3 verhalten.

Ostern 1915.

1. $\sqrt{2x+5} - \sqrt{2x-3} = \sqrt{3x-2}$
2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a + b = s$, $h_b + h_a = t$ und c.
3. Auf den Schenkeln eines Winkels γ bewegen sich zwei Punkte mit Geschwindigkeiten von a bzw. b m in der Sekunde vom Scheitelpunkte aus. Wann werden sie sich mit einem auf der Halbierungslinie des Winkels gelegenen Punkte, der κ m vom Scheitelpunkte entfernt ist, in gerader Linie befinden? $\gamma = 65^{\circ} 17' 32''$, $a = 3$, $b = 2$. $\kappa = 889,314$ m.

C. Statistische Angaben über Turn-, Gesang- und Zeichenunterricht.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 270, im Winter 262 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlich. Zeugnisses aus andern Gründen	im S. 5, im W. 7 im S. 0, im W. 0	im S. 5, im W. 2 im S. 0, im W. 2
Zusammen also v. d. Gesamtzahl d. Schüler	im S. 5, im W. 7 im S. 1,9 %, im W. 2,7 %	im S. 5, im W. 2 im S. 1,9 %, im W. 0,8 %

Es bestanden im Sommer bei 9 Klassen 6 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 38 Schüler, zur grössten 50 Schüler. Während des Krieges musste die Zahl der Turnstunden auf 10 verringert und die Klassen mussten teilweise zu grösseren Verbänden vereinigt werden. Für sämtliche Klassen war während des Sommers je ein freiwilliger Spielnachmittag angesetzt. Schülervereine zur Pflege von Leibesübungen bestehen nicht, doch gehörten fast sämtliche über 16 Jahre alten Schüler den Jugendbataillonen an. Am 10. Juli fanden Turnfahrten der einzelnen Klassen statt. Es gingen I nach Nierenhof, Sprockhövel, Bommern, Ullrg nach Wetter, Schalksmühle, II nach Hohenlimburg, Altena, Ollrg nach Hagen, Rumennohl, Hasper Talsperre, III nach Werden, Kettwig, Ullrg nach Müngsten, Burg, Barmen, IV nach Nierenhof, Velbert, Essen, V nach Hohenlimburg, Dechenhöhle, VI nach Dechenhöhle, Hohenlimburg.

Nachmittagsausflüge und Kriegsspiele veranstalteten mit III und IV gelegentlich die Herren Schwahn und Marburger. Herr Prof. Lehmann begleitete mehrfach die Schüler nach Witten zum Baden in der Ruhr und in der städt. Badeanstalt.

Gesangunterricht.

A. Klassengesang. 1. Vrg 2 Std. (48 Schüler, 0 dispensiert). Elementar- und Atemübungen. Einführung in die Notennamen und Notenwerte. Ein- und zweistimmiger Gesang von Volksliedern. Sängerbain von Erck und Greef, Band 1.

2. Vrg. 1 Stunde. (41 Schüler, 0 dispensiert.) Fortsetzung der Elementar- und Atemübungen; Notenlehre. Zwei- und dreistimmiger Gesang von Volksliedern. Sängerbain von Erck und Greef, Band 1. Während des Krieges fiel die Stunde aus.

B. Chorgesang. 2 Stunden, in der einen sämtliche Stimmen, in der andern je 2 Stimmen. 120-150 Schüler. Vierstimmige Chöre. Chorliederbuch von Bünte. Während des Krieges wurde die Zahl der Chorstunden auf zwei, beide für vollen Chor, beschränkt.

Den gesamten Gesangunterricht erteilte Herr Marburger.

Linearzeichnen.

Die Teilnahme am Linearzeichnen ist freiwillig. Bei der grossen Bedeutung des Faches für die Mathematik, sowie späterhin für das praktische Leben empfiehlt es sich jedoch, dass von der Dispensation nur ausnahmsweise Gebrauch gemacht wird. Die Zahl der Teilnehmer im Verhältnis zur Klassenstärke zeigt für das laufende Jahr folgende Tabelle.

Klasse		I	II und Ullrg	III und Ollrg	Summe
Sommerhalbjahr	Gesamtzahl der Schüler	29	38	35	102
	am Zeichnen nahmen teil	18	24	21	52

Während des Krieges musste der Unterricht im Linearzeichnen ausfallen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Kgl. Prov.-Schulk., Münster. Herr Oberlehrer Lehmann ist am 7. Juli 1914 zum Professor ernannt.

Kgl. Prov.-Schulk., Münster. Herrn Prof. Lehmann ist durch Allerhöchsten Erlass vom 12. August 1914 der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Kgl. Prov.-Schulk., Münster. Ferienordnung für 1915/16.

Schluss des Unterrichts:

Beginn des Unterrichts:

Osterferien: Dienstag, den 30. März 1915.

Freitag, den 16. April 1915

Pfingstferien: Freitag, den 21. Mai 1915

Dienstag, den 1. Juni 1915

Herbstferien: Dienstag, den 3. August 1915

Donnerstag, den 9. September 1915

Weihnachtsferien: Donnerstag, den 23. Dezember 1915

Dienstag, den 11. Januar 1916

Schluss des Schuljahres: Freitag, den 7. April 1916.

Kgl. Prov.-Schulk., Münster. Durch Verfügung vom 2. Januar 1915 wurde der Schule das Werk „Auf, Ueber, Unter Wasser“ von Gerd Fritz Leberecht als Kaiserprämie überwiesen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres verliessen uns die Herren Dr. Meyer zu Stieghorst und Herr Teelen, um an die Anstalten in Bünde und Herford überzugehen. Wir bewahren ihrer treuen Arbeit ein freundliches Gedenken. Mit Trauer erfüllte es uns, zu hören, dass der erstere im Kriege gefallen ist. Möchte es seinen Angehörigen ein kleiner Trost sein, dass er in treuer Pflichterfüllung sein Leben dahingab, dass alle, die ihn kannten, seine treue Gesinnung hochschätzten und ihn gern hatten.

Am 12. Mai starb der Schüler unserer Anstalt Heinrich Henkel, geb. am 4. Juni 1899 zu Osthertede, Sohn des verstorbenen Bauunternehmers Ernst Henkel zu Castrop, nachdem er kurz vorher seiner Krankheit wegen die Schule verlassen hatte. Seine Lehrer, sowie seine Mitschüler erinnern sich gern seines freundlichen und offenen Wesens; eine Abordnung von Lehrern und Schülern folgte seinem Sarge.

Wegen grosser Hitze mussten im Juli im ganzen 13 Unterrichtsstunden an verschiedenen Tagen ausgesetzt werden.

Am 10. Juli fanden die Turnfahrten der einzelnen Klassen statt. Niemand dachte, dass wir so nahe vor den ernstesten Ereignissen unserer Zeit ständen.

Am 31. Juli wurde der Kriegszustand erklärt. Am 1. August folgte abends um 6 Uhr die Mobilmachungsordre mit dem 2. August als dem ersten Mobilmachungstage. Sie war bereits seit mehreren Tagen erwartet worden. Ernst standen Männer und Frauen zunächst in kleinen Gruppen beieinander und besprachen die Gefahren der politischen Lage. Allmählich aber erwachte der deutsche Zorn und die deutsche Begeisterung. Das Leben auf den Strassen wurde reger. Männer und Frauen zogen zum Amtshause, und gegen $\frac{1}{4}$ 10 Uhr hielt Herr Amtmann Schüler vom Balkon desselben herab eine von tiefem Ernste getragene, von patriotischer Begeisterung durchglühte Ansprache. Nachdem, begleitet von der Musikkapelle des Kriegerbataillons, das „Heil Dir im Siegerkranz“ verklungen war, nachdem der Amtmann nochmals zu würdiger Besonnenheit, zu Frieden und Einigkeit in der Gemeinde, zu freudiger Opferbereitschaft für das Vaterland ermahnt hatte, zog die Menge, vaterländische Weisen singend, dem Dorfe zu. In allen Ortsteilen hörte man noch bis spät in die Nacht hinein den Gesang patriotischer Lieder.

Am Sonntag, den 2. August füllten sich die Kirchen, ebenso wie am 5. August, dem vom Kaiser angeordneten allgemeinen Bettage. Reich besucht waren auch die sofort angesetzten Kriegsandachten. Tag für Tag und besonders Abend für Abend hörte man patriotische Lieder. Erhebend war es insbesondere, die jungen Mannschaften, begeistert singend, ausziehen zu sehen.

Eigenartig spiegelte sich im Leben unserer Schule die grosse vaterländische Begeisterung wieder. Schon am Samstag und Sonntag hatten uns die Herren Oberlehrer Zühlke, Degelmann, Thoele und Schwahn verlassen. Soweit die Schüler die Abreise ihrer Lehrer erfahren hatten, begleiteten sie dieselben zur Bahn, sich eine Ehre daraus machend, ihnen ihre Waffen und ihr Gepäck zu tragen. Am Montag morgen hielt Herr Rektor Kemmer, anschliessend an das Lied „Befehl du deine Wege“ und den 91. Psalm, die Morgenandacht. Es war nicht möglich, allen Klassen sofort Lehrer zu geben. Die Jungen stimmten, sich selbst überlassen, das „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ oder andere vaterländische Lieder an. In den Pausen auf dem Hofe wurde gesungen; wir Lehrer hatten unsere innige Freude an der hellen Begeisterung der Jugend.

Nach der vierten Stunde wurden die Schüler entlassen. Der Unterzeichnete bildete mit den Herren Kemmer, Lehmann und Gerdes eine Prüfungskommission und trat in die Prüfung der Herbstprüflinge Blennemann, Diestelkamp und Leimann, welche zum Heere gehen wollten, ein.

Für Dienstag, den 4. August war ursprünglich die Sedanfeier vorgesehen. Bei dem Ernst der Lage fiel diese aus. Nur eine kurze Schlussandacht und Entlassungsfeier fand statt. Anlehnend an „Ein feste Burg ist unser Gott“ und 5. Mose 20, 1—4, hielt der Direktor eine kurze Ansprache und ein Gebet. Dann wies er darauf hin, dass die Schüler suchen sollten, sich in den Ferien überall, wo sie es könnten, nützlich zu machen, namentlich auch bei den Erntearbeiten. Die Schüler sangen „Heil Dir im Siegerkranz“ und nach den üblichen Mitteilungen über den Schulbeginn noch „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“.

Nach der Zeugnisverteilung fand wieder die Prüfung der Einjährigen statt. Es traten noch drei weitere Schüler, Beau, Hunscheidt und Schäfer ein. Die Prüfung, eine mündliche und eine schriftliche, nahm den ganzen Tag bis abends 8 Uhr in Anspruch.

Vom 5. August ab entwickelte sich nun ein anderes Leben in unserem Schulgebäude. Der Vaterländische Frauenverein richtete unter Mithilfe der Kriegervereine, sowie der verschiedensten anderen Vereine der Gemeinde ein Auskunftsbüro in der Schule ein zur Hilfe bei Postsendungen an im Felde stehende Krieger, zur Pflege von Kranken und zur Sammlung von Liebesgaben. Ferner wurden zwei Kurse zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen in der Schule gehalten. Am Abend wurden in der Turnhalle und auf dem Schulhofe Uebungen mit den demnächst eintretenden Rekruten veranstaltet. Endlich wurde ebendort eine freiwillige Sanitätskolonne, an der sich mehrere unserer älteren Schüler beteiligten, ausgebildet.

Fast täglich in den Ferien trafen sich der grösste Teil der anwesenden Lehrer im Schulgebäude, teils noch mit den Notprüfungen der vorbezeichneten Schüler beschäftigt, teils bestrebt, der stark mit Arbeiten überlasteten Gemeindeverwaltung, so weit als möglich, zu helfen, so besonders in der Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen. Auch an der Bewachung der Bahnübergänge beteiligten sich verschiedene Herren des Kollegiums.

In Rücksicht auf die allgemeine Lage wurde bereits am 29. August die ordnungsmässige Herbstprüfung unter dem Vorsitz des Direktors gehalten, damit nach den Ferien der Unterricht ungestört seinen Fortgang nehmen konnte.

Am Abend des 2. September fand eine grössere Volkskundgebung vor dem Kriegerdenkmal und vor dem Amtshause statt, bei welcher Herr Pastor Schulze-Noelle und Herr Mittelschullehrer Marburger sprachen. Einem grossen Teil unserer Schüler wird auch diese erhebende Feier in dauernder Erinnerung bleiben.

Als am 10. September der Unterricht wieder begann, wurde gleich am ersten Tage Herr Zeichenlehrer Strodholz einberufen. Welche Einschränkungen und Abänderungen im Unterricht vorgenommen werden mussten, zeigt der Lehrplan auf Seite 5 und 6 dieses Jahresberichtes.

Mit besonderer Freude erfüllten Lehrer wie Schüler die Nachrichten, dass Herr Oberlehrer Zühlke am 10. September und Herr Oberlehrer Schwahn am 22. September das Eiserne Kreuz erhalten habe. Beide Auszeichnungen wurden den Schülern in der Aula nach der Morgenandacht bekannt gegeben. Mit tiefer Trauer vernahmen wir dagegen die Kunde, dass Herr Oberlehrer Thöle am 6. September in einem Waldgefechte bei St. André durch einen Herzschuss getötet worden sei. Zuerst nur am Fuss verwundet, rief er seinen Leuten zu, sie sollten weiter stürmen, er wolle sich eben verbinden und ihnen nachfolgen. Als er wieder aufstand, traf ihn der verhängnisvolle Schuss. So die Geschichte seines Todes nach einer brieflichen Mitteilung.

Herr Oberlehrer Thöle, der unserer Anstalt vom 1. April 1910 ab zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer und von da ab als Oberlehrer angehörte, war durch sein ruhiges und gleichmässig freundliches Verhalten uns allen ein lieber Kollege. Aeusserst fleissig und gewissenhaft in seiner Arbeit, verstand er es, die Schüler für die von ihm vertretenen Lehrfächer, Mathematik und Naturwissenschaften zu interessieren, und erzielte durch seine einfache und schlichte Klarheit gute Unterrichtserfolge. Die Schule hat viel an ihm verloren. Geboren am 2. April 1822 zu Oythe bei Vechta, besuchte er zunächst das Gymnasium dieser Stadt, studierte später in Freiburg, München und Münster und war vor seinem Eintritt in unsere Schule an den Gymnasien zu Paderborn und Bocholt während seines Seminar- und Probejahres beschäftigt. Wenn er nun in treuer Pflichterfüllung den Heldentod starb und in Frankreichs Erde einem frohen Erwachen in der Ewigkeit entgegenschlummert, so ist er uns nicht gestorben. Wir halten ihn fest im Gedächtnis als ein Vorbild der Tapferkeit und Treue. Als die amtliche Benachrichtigung von seinem Tode eintraf, wurde in der Schule eine Gedächtnisfeier für ihn veranstaltet. Dieselbe fand am 5. Dezember statt. Nach dem Liede „Wie sie so sanft ruh'n, alle Seligen“ sprach der Direktor anlehnend an Math. 5, 8 und 9, sowie Offenbarung 2, 11: „Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen“, „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heissen“ und „Sei getreu bis an den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben“ über die Persönlichkeit und das Leben des heimgegangenen Freundes und Lehrers. Die Feier schloss mit dem Liede „Morgenrot! Morgenrot! Leuchtest mir zum frühen Tod!“

Am 9. Oktober verkündeten Böllerschüsse von Zeche Bruchstrasse und Glockengeläute den Fall von Antwerpen. Der Unterricht wurde deshalb am 10. Oktober, nachdem die Schüler in der Aula kurz auf die Bedeutung des Tages hingewiesen waren, ausgesetzt.

Im Oktober wurden die militärischen Uebungen für junge Leute von 16 Jahren ab aufwärts auch in unserer Gemeinde eingerichtet. Unsere Schüler beteiligten sich, so weit sie ihrem Alter nach in Frage kamen, an denselben mit lebhaftem Interesse. An den Donnerstag-

Nachmittagen glich unser Schulhof einem kleinen Exerzierplatz, und es war eine Freude zu sehen, mit welchem Eifer Führer wie Mannschaften bei der Sache waren. Die Sonntag-Nachmittage waren meist für Uebungen im Gelände bestimmt. Die Herren, welche die Ausbildung leiteten, haben der Jugend und damit dem Vaterlande einen grossen und wertvollen Dienst geleistet. Man kann eigentlich nur wünschen, dass diese Uebungen auch in Friedenszeiten beibehalten werden.

Die Teilnahme unserer Schüler für ihre im Felde stehenden Lehrer betätigte sich in häufigen Briefen an dieselben. In den meisten Klassen waren Sparbüchsen aufgestellt, in denen Geld für Pakete mit Liebesgaben gesammelt wurde. Einzelne Klassen sandten solche an unbekannte Empfänger und freuten sich der Antworten, die sie von diesen erhielten. Andere bevorzugten ihre Lehrer, denen sie, wie die Briefe dieser zeigten, damit grosse Freude bereiteten.

Am 27. November fiel der Unterricht aus. Wir feierten den Sieg des Generals von Mackensen bei Lodz-Lowicz über die Russen. Wieder wurde eine kurze Feier in der Aula veranstaltet, bei welcher der Direktor anschliessend an das Lied „Nun danket alle Gott“ und an 1. Sam. 7, 12, „Eben-Ezer“ über die Bedeutung des Sieges sprach. Zum Schluss trug der Schülerchor den Finnländischen Reitermarsch vor.

Am 11. Dezember nachmittags wurde vom Kriegs-Hilfsausschuss der Gemeinde eine „Brockensammlung“ in allen Häusern Langendreers veranstaltet. Gebrauchte Kleider und altes Hausgerät wurden gesammelt, teils um Flüchtlinge aus Ostpreussen damit auszustatten, teils um die Sachen anderweitig für Kriegszwecke nutzbringend zu verwenden. Unseren Schülern war es eine Freude, bei dem Abholen der Gegenstände mitzuhelfen.

Am 17. Dezember war die feindliche Armee in ganz Polen nach harten, erbitterten Frontalkämpfen zum Rückzuge gezwungen. Zur Feier des Sieges fiel am 18. Dezember nach kurzer Schulfeyer der Unterricht aus.

Am 21. Dezember fand in der Aula ein Schüler-Vortragsabend zum Besten der Kriegshilfstätigkeit statt. In zwei Teilen wurden musikalische Darbietungen gegeben, die sich auf den Krieg und das Weihnachtsfest bezogen. Der Fleiss der Schüler, sowie die grosse Mühe des Herrn Mittelschullehrers Marburger bei der Einübung der Chöre, des Schüler-Instrumentalvereins und der Leitung des Abends wurde durch zahlreichen Besuch reichlich belohnt.

Am 11. und 12. Januar revidierte Herr Provinzialschulrat Prof. Dr. Bredtmann die Anstalt.

Den Geburtstag des Kaisers feierte unsere Schule am 26 Januar, abends 6 Uhr, gemeinschaftlich mit der Luisenschule im Backe'schen Saale. Von den Gästen wurde ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. zu Gunsten des Kriegshilfsausschusses erhoben. Der Saal war so besetzt, dass noch viele stehen mussten.

Die Vorträge der Schülerinnen und Schüler, sowie die unter der Leitung des Herrn Mittelschullehrers Marburger vorzüglich vorgetragenen Gesänge nahmen sämtlich auf die heutige ernste Zeit Bezug und wurden von den Zuhörern mit grosser Wärme aufgenommen. Ein Lichtbildervortrag „Mit unseren Truppen durch Belgien“ führte den Ernst des Krieges vor Augen. Eine besondere Freude war es uns, auch in diesem Jahre eine Kaiserprämie einem würdigen Schüler aushändigen zu dürfen. Sie wurde dem Primaner Paul Brune zuerteilt.

Am 12. Februar abends traf die frohe Kunde ein, dass 26 000 Russen in Ostpreussen gefangen seien. Entsprechend der Bedeutung dieses Sieges fiel am nächsten Tage nach einer kurzen Feier in der Aula der Unterricht aus.

In den Wochen des Februar und März beteiligten sich unsere Schüler besonders lebhaft und mit gutem Erfolg an dem Sammeln von Gold, welches an der hiesigen Reichsbanknebenstelle eingewechselt wurde.

Am Samstag, den 20. Februar wurde Herr Bormann zum Heere einberufen.

Am 25. Februar fand unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Bredtmann die Prüfung der Untersekundaner des Realgymnasiums statt.

Am 1. März wurde der Primaner Sendermann besonders geprüft, weil er beim Heere eintreten musste.

Am 3. März fand unter dem Vorsitz des Direktors die Schlussprüfung der Primaner der Realschule statt.

Gleichzeitig wurden eine Reihe von Liebespaketen an frühere Schüler der Anstalt, welche beim Heere waren, soweit wir deren Adressen erlangen konnten, versandt.

Am 9. März erhielten die Primaner Böckmann und Nunnemann auf Grund einer Notprüfung das Zeugnis der Reife für die Obersekunda.

Am 15. März hatten die Schüler der beiden obersten Klassen den Auftrag, den Schweinebestand in der Gemeinde Langendreer aufzunehmen, eine Aufgabe, der sie sich im Dienste der Allgemeinheit gern unterzogen.

Am 19. März legte der Schüler Gülich, welcher zum Heere einberufen war, die Notprüfung ab.

Am 30. März fand, verbunden mit der Schlussfeier des Schuljahres, die Gedenkfeier des 100. Geburtstages Bismarcks statt, wobei der Direktor die Bedeutung des ersten Reichskanzlers des deutschen Reiches würdigte. Den abgehenden Schülern rief er im Namen der Schule ein herzliches Lebewohl zu.

IV. Statistische Erhebungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Realschule.				B. Realgymnasium							Ges. Sa.
	I	II	III	Sa.	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
Am Anf. des Sommerhalbjahres	29	28	16	73	10	19	24	51	42	51	197	270
Am Anf. des Winterhalbjahres	22	27	16	65	10	19	24	51	42	51	197	262
Am 1. Februar 1915	21	28	16	65	10	19	24	49	41	48	191	256
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1915	16,6	15,5	14,5	—	16,0	15,7	14,2	13,5	11,9	11,4	—	—

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Realschule				B. Realgymnasium				A. Realsch.			B. Realgymn.			A. Real- schule		B. Real- gymnas.	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
Am Anfang des Sommerhalbjahres	67	6	—	—	154	40	—	3	73	—	—	196	1	—	27	46	149	48
Am Anfang des Winterhalbjahres	60	5	—	—	154	40	—	3	65	—	—	196	1	—	27	38	149	48
Am 1. Februar 1915	60	5	—	—	149	39	—	3	65	—	—	190	1	—	26	39	144	47

Anm.: Am 1. Februar 1915 wohnten in voller Pension im Schulorte 1 Schüler der Realschule und 2 Schüler des Realgymnasiums.

3. Uebersicht der Schüler,
welche im Laufe des Jahres die Schlussprüfung bestanden haben.

Herbst 1914.

№	Name und Vorname	Der Geburt		Konf.	Des Vaters			Angesehener Beruf
		Ort	Tag		Stand	Name	Wohnort	
197	Blennemann, P. *	Somborn	18. 10. 94	ev.	Materialien- verwalter	Karl	L.-Dortmund	Bergfach
198	Leimann, Wilh. *	Werne	6. 12. 97	kath.	Klempnermstr.	Johann	Werne	Zahlmeister
199	Diestelkamp, Fr. *	Marten	27. 7. 96	ev.	Wirt	Fritz	Marten	Zahlmeister
200	Hunscheidt, Hch. *	Marten	28. 2. 97	ev.	Landwirt	Karl	Marten	Militär
201	Becker, Otto	Langendreer	19. 12. 96	ev.	Betriebsführer	Gerhard	Bochum	Bergfach
202	Klämbt, Herm.	Werne	2. 9. 97	ev.	Drogist	Hermann	Werne	Knappschaft
203	Millhoff, Heinr.	Dahlhausen	19. 4. 96	ev.	Steiger	Heinrich	Langendreer	Militär

Im Laufe des Winters und Ostern 1915.

204	v. Scheven, Edm. *	Frohnhausen	21. 1. 98	ev.	Oberassistent	Wilhelm	Langendreer	Marine
205	Sendermann, Th. *	Langendreer	10. 11. 97	kath.	Lokomotivführ.	Theodor	Langendreer	Postfach
206	Auffermann, Otto *	Marten	1. 7. 98	ev.	Bergmann	Friedr. †	Marten	Oberrealschule
207	Beau, Walter	Halle a. S.	18. 1. 98	ev.	Amtsbaussist.	Theodor	Langendreer	Oberrealschule
208	Brämer, Wilh.	Langendreer	9. 7. 97	ev.	Wiegemeister	Wilhelm	Werne	Oberrealschule
209	Brune, Paul	Querenburg	16. 5. 99	ev.	Landwirt	Gustav	Querenburg	Lehrer
210	Embers, Albert	Werne	1. 10. 98	ev.	Kaufmann	Karl	Werne	Kaufmann
211	Frohberg, Georg	Groß-Godula	22. 1. 99	ev.	Bureaubeamter	Leopold	Langendreer	Realgymnas.
212	Große-Bockermann	L.-Dortmund	27. 5. 99	ev.	Händler	Wilhelm	L.-Dortmund	Oberrealschule
213	Hoffmann, Heinr.	Mülheim-Br.	16. 8. 98	ev.	Werkst.-Vorst.	Karl	Langendreer	Maschinenfach
214	Launhardt, Aug.	Langendreer	17. 5. 99	ev.	Bergarbeiter	Friedrich	Langendreer	Bankfach
215	Menne, Ludwig	Werne	14. 5. 98	ev.	Buchbinderstr.	Louis	Werne	Buchdrucker
216	Rotthauwe, Hrch.	Laer	8. 1. 99	ev.	Fahrhauer	Heinrich	Langendreer	Bergfach
217	Schmidt, Emil	Laer	25. 11. 98	ev.	Lokomotivführ.	Friedrich	Laer	Bergfach
218	Sonnenschein, G.	Durchholz	4. 5. 99	ev.	Berginvalid	Ernst	Langendreer	Kaufmann
219	Vitte, Alfred	Oespel	6. 1. 99	ev.	Wirt	Karl	L.-Dortmund	Bergfach
220	Wiemhoff, Wilh.	Huckarde	24. 7. 98	ev.	Steiger	Wilhelm	Langendreer	Bergfach
221	Böckmann, Paul *	Langendreer	4. 7. 96	ev.	Werkführer	August	Langendreer	Baufach
222	Nunnemann, R. *	Langendreer	10. 11. 97	kath.	Hauptlehrer	Franz	Langendreer	Landwirtschaft
223	Gülich *	Marten	27. 5. 97	ev.	Bäckermeister †	Wilhelm	Marten	Militär

Die mit einem Stern bezeichneten Schüler sind zur Zeit beim Heere.

V. Stiftungen.

Das Kuratorium kann ganze oder geteilte Freistellen bis zu 4 Prozent der gesamten Schülerzahl an würdige und bedürftige Schüler der Gemeinde Langendreer vergeben.

VI. Mitteilungen über kirchlichen Unterricht, Schulschluss und Schulanfang.

Da bei der Aufstellung des Stundenplans im allgemeinen nur in den Klassen Quarta und Tertia auf die Lage des kirchlichen Unterrichts Rücksicht genommen werden kann, so werden die Eltern gebeten, ihre Kinder möglichst in diesen Klassen an jenem Unterrichte teilnehmen zu lassen.

1. Schulschluss: Dienstag, den 30. März 1915.

2. Abgang aus der Schule. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so ist er vor Beginn des neuen Schulquartals schriftlich oder mündlich abzumelden. Dabei ist anzugeben, welchen Beruf der Schüler zu wählen gedenkt. Wird die Abmeldung unterlassen, so ist das Schulgeld auch für das nächste Vierteljahr zu bezahlen.

Beginn des neuen Schuljahres: Freitag, den 16. April 1915.

Anmeldungen neuer Schüler, soweit solche noch nicht erfolgt sind, nimmt der Direktor am Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. April 1915, vormittags von 8—12 Uhr, in seinem Amtszimmer entgegen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. eine Geburtsurkunde, 2. der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein, 3. das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule. Die bereits angemeldeten Schüler bringen die Papiere dem Direktor bei der Aufnahmeprüfung mit.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nach vollendetem neunten Lebensjahre.

Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet am Donnerstag, den 19. April, von morgens 8 Uhr ab statt. Die Prüflinge haben dazu Feder und Papier mitzubringen.

Langendreer, im März 1915.

Der Direktor: Dr. Menzel.



Das Kuratorium kann ganz
Schülerzahl an würdige und bed

4 Prozent der gesamten
dreer vergeben.

VI. Mitteilungen über

, Schulschluss

Da bei der Aufstellung des
Tertia auf die Lage des kirchlich
die Eltern gebeten, ihre Kinder
zu lassen.

den Klassen Quarta und
werden kann, so werden
in Unterrichte teilnehmen

1. Schulschluss: Dienstag,
 2. Abgang aus der Schule.
- des neuen Schulquartals schriftlich
Beruf der Schüler zu wählen ge
auch für das nächste Vierteljahr

en, so ist er vor Beginn
ist anzugeben, welchen
en, so ist das Schulgeld

Beginn des neuen Schuljah
Anmeldungen neuer Schüle
am Dienstag, den 13. und Mittwo
Amtszimmer entgegen.

ind, nimmt der Direktor
on 8--12 Uhr, in seinem

Bei der Anmeldung sind vor
impfungsschein, 3. das Abgangs
Schüler bringen die Papiere dem

der Impf- bzw. Wieder-
Die bereits angemeldeten
mit.

Die Aufnahme in die Sexta
Die Aufnahmeprüfung der
von morgens 8 Uhr ab statt. D

tem neunten Lebensjahre.
onnerstag, den 19. April,
papier mitzubringen.

Langendreer, im Mär

: Dr. Menzel.



V. Vorträge

Das Institut hat eine große Zahl von Vorträgen gegeben, die in 4 Teilen der ...

VI. Mitteilungen über kirchliche Uebersicht, Schulwesen

und Schöpfung

Die kirchliche Uebersicht ... Die Schöpfung ...

Fachbereich für ...

Dr. ...